

“ Vertrauen in *local governance* ”

Die *Contratti di Quartiere* in Mailand

Samuel Mössner
Geographisches Institut
Universität Kiel

moessner@geographie.uni-kiel.de



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Kein unschuldiger Anfang: „Giuliano“



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Integrierte Entwicklungsprogramme ...

Leipzig Charta 2007

„ ... das Instrument der integrierten Stadtentwicklung voranzubringen, die Governance-Strukturen für deren Umsetzung zu unterstützen und die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen (...) zu schaffen“
(BMVBS 2007, Mai 2007)

In allen europäischen Städten

Frankreich (*Donzelot, 2007*); England (*Parkinson, 2007*); Deutschland (*Walther & Günther, 2007*); Italien (*Bricocoli 2007*) ...

... wir können gar nicht mehr anders !



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Integrierte Entwicklungsprogramme

Integriertes Handlungskonzept

– Ist eine „Kombination von räumlich-integrierter Herangehensweise und neuen Formen der politischen Steuerung“ (Fürst et al. 2004, S. 21)

--> **Quartiersbezug**

--> **Neue Steuerungsformen**

– Zielt ab auf die inhaltliche Dimension von Stadtpolitik und die Konstellationen, die zur Umsetzung dieser Inhalte erforderlich sind.

--> **Fachpolitiken / Sektoren**

--> **Akteure (Staat, Markt, Zivilgesellschaft)**

- Betrifft fast alle Handlungsfelder aktueller Stadtpolitik (Großprojekte und Soziale Stadtentwicklung)



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Integrierte Entwicklungsprogramme

Ziele integrierter Programme

- Verschmelzung **materieller** und **prozeduraler** Zielsetzungen (Günther 2007, S. 10)
- **Interventionen** im Stadtteil (gleich ob baulicher, sozialer Art) und Etablierung neuer **Governance-Strukturen** (Jacquier 2005)
- Zum Erreichen vor allem des zweiten Zielbereichs dient ein exploratives, experimentelles Vorgehen in Ermangelung konkreter Handlungsabläufe (vgl. IFS 2004)

Intervention

Governance



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Contratti di Quartiere II – à la Italia

Contratti di Quartiere:

Nationales Förderprogramm für periphere Stadtquartiere;
Finanzierung aus alter Abgabe für den öffentlichen Wohnungsbau
(Ex-Gescal, waren zwischenzeitlich aus der Bilanz Italiens
„verloren“)

Ziele:

Investition in periphere Quartiere;
Aufhebung des Zentrum-Peripherie-Gegensatzes;
Bauliche und soziale Aufwertung des öffentlichen
Wohnungsbestandes;



Contratti di Quartiere II – à la Lombardia

Voraussetzungen:

Verlagerung von Kompetenzen/Macht auf
niederere Ebenen: Verfassungsreform (5. Titel,
Jahr 2000)

hoher Finanzierungsanteil, bei 304 Mio.
(Anteilig 3:2 Region/Staat)

Ziele: *„Von diesem Moment an hat die Region Lombardei
die einzigartige Möglichkeit, diese neue Macht, die
sich aus der Reform ergeben hat, genutzt“ _ Interview
Region Lombardei*

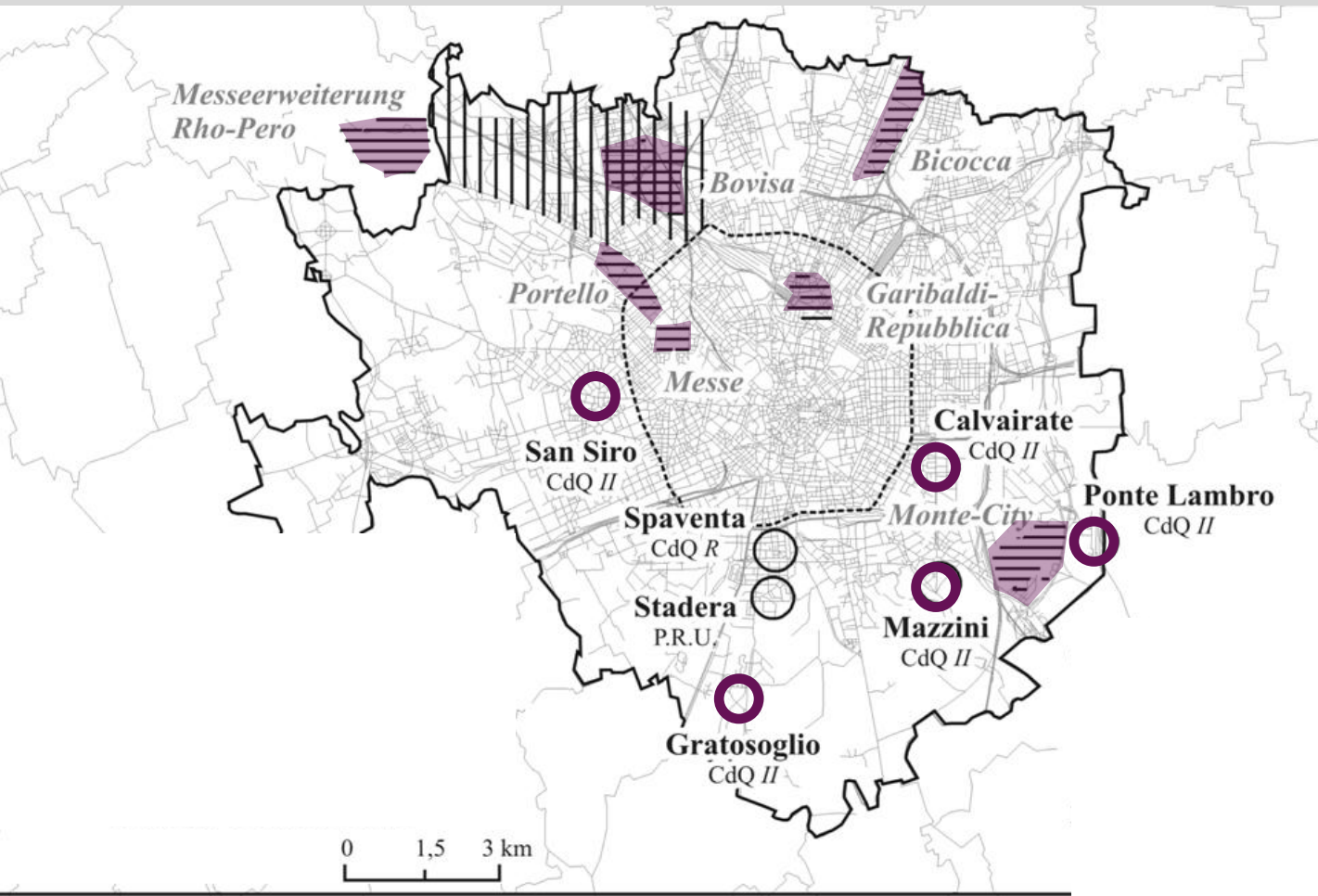
*„... um eine neue politische Kultur“ auf kommunaler
und regionaler Ebene einzuführen _ Interview Region
Lombardei*



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Die *Contratti di Quartiere* in Mailand



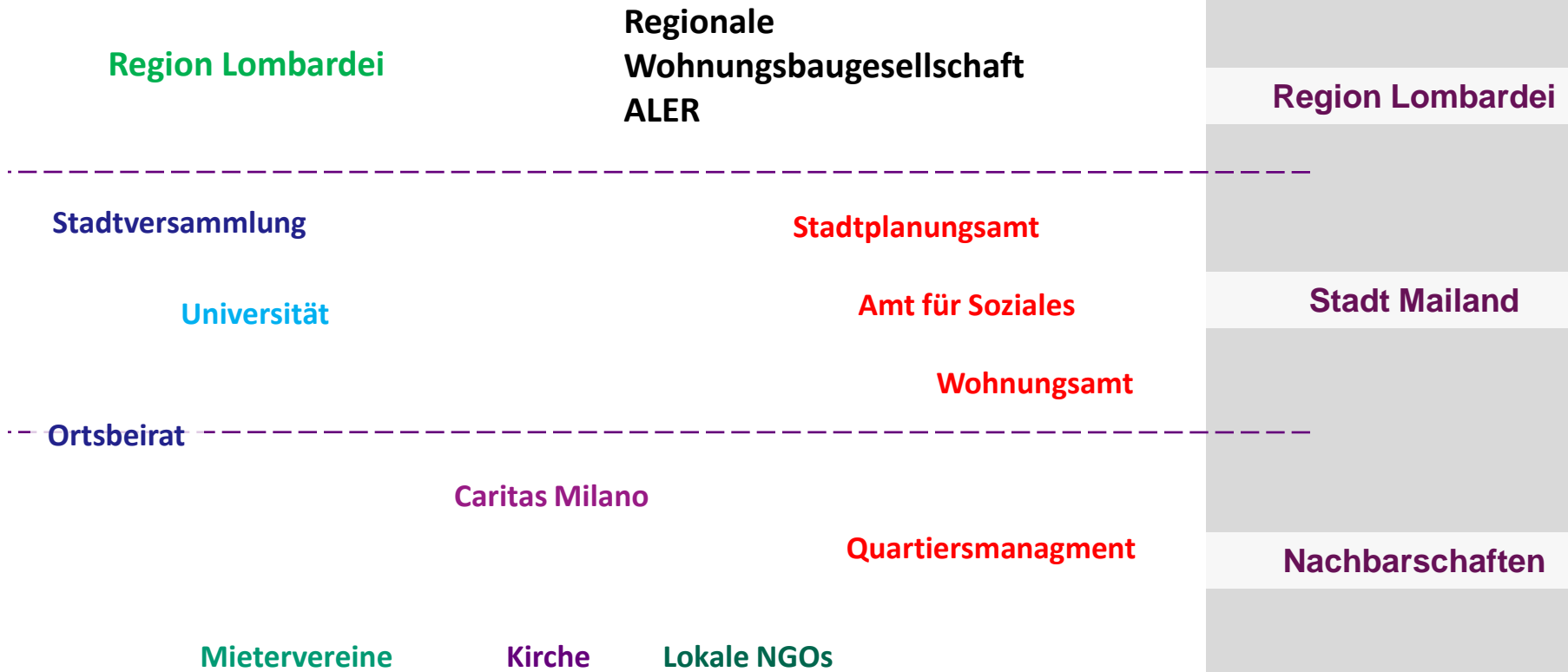
Großprojekte

Contratti di Quartiere II

Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Das Netzwerk: Strukturen



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Stillstand

Neue Oberbürgermeisterin (Forza Italia)
– kommunale Reorganisation (2006)



- Quartiersmanager werden nicht mehr bezahlt
- Lokale NGOs u. Mietervereine boykottieren die Zusammenarbeit mit Quartiersmanagement, Stadt, Wohnungsgesellschaften
- Kollaps des Programms in Mailand (bis 2008)



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Stillstand

„Der partizipative Ansatz dieser (Stadt-)Regierung folgt einer imperialistischen Logik! “ (Interview Ca, 2006)



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Von Governance zu Vertrauen

Governance



Koordination



Vertrauen

„Governance ist das Nebeneinander unterschiedlicher Steuerungsmodi“ (Mayntz 1993)

„Governance is a mode of coordination“ (Jonas & While 2005)

„Governance ist eine Strategie assymetrische Informationsverteilungen durch Vertrauen auszugleichen“ (Overbye 2006)

„Vertrauen ist die Grundlage des sozialen Zusammenhalts“ (Offe 2002)



Contratti di Quartiere in Mailand

Vertauensansatz

Kein rationaler Ansatz

Trust is not always based on rational choices
(Gambetta 2001)

Reduziert Komplexität

Vertrauen ist ein Mechanismus Komplexität
zu reduzieren (Luhmann 1968/2000)

Vertrauen ist eine Investition
in die Zukunft

Communication, based on mutual trust,
coordinates social and political interaction
(Misztal 1996)

Trust is an expectation of positive experiences
in uncertain situations, which can be
overcome by cognitive and/or emotional
accumulations of hope (Mutti 1987)

**Mutti: Vertrauen ist die positive Erwartung einer Person in das Handeln
einer anderen Person oder in das Wirken von Institutionen, in der Zukunft
!**



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Zwei Vertrauensformen

Personenbasiertes Vertrauen (Endress 2000)

Vereinfacht ein Prozess, in dem eine Person A in einer gewissen Situation eine Erwartung in den Ausgang einer konkreten Handlung einer Person B setzt (vgl. Anfang & Urban 1994).

Basiert auf Kommunikationen und Ko-Präsenz

Klare Rollen: Vertrauen Gebender (truster) Vertrauen Erhaltender (trustee) (Gambetta & Hamill 2005, S. 3),



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Zwei Vertrauensformen

Institutionelles Vertrauen (Mutti 1987; Rus & Igljč 2005)

Ergänzt personenbasiertes Vertrauen bei fehlenden „strong personal ties“ (Familien- oder Freundschaftsbindungen) (Rus & Igljč 2005)

Vertrauen bezieht sich auf das institutionelle Gefüge (Mutti 1998)

Basis bilden Institutionen, also

„Regeln, Normen, Werten, Rollen und Routinen, die sich aus einer historischen Pfadabhängigkeit heraus ergeben, diese in die Zukunft projizieren und zudem innerhalb eines kulturellen Kontextes verankert sind“ (Senge 2006; Scott 2001, 2006)

Erwartung des Funktionierens von Regeln und des Wirkens einer gewissen Stabilität. Vertrauen ist hier auf das Eintreten von institutionellen Veränderungen („neue politische Kultur“) bezogen (Mutti 1998, s. 40).



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Vertrauensbildungsprozess

Personenbasiert

Telefon
Runde Tische
Gemeinsame Arbeitszeit
„Den anderen zu kennen“
Persönliche Reputation
Face-to-face Beziehungen

Institutional

Tradition „Sachen so zu machen“ / „Giuliano“
Eingespielte, akzeptierte Routinen
Klare Regeln ,Vorgaben, Gesetze
Geld
Reputation von Gruppen
Wettbewerb
Interessen



è uno **scienziato** che studia l'amb
erca le cure per le malattie”

imitato Inquilini Molise | Calvairate | Ponti · Mila

Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Konfliktanalyse

Stabile Verbindungen zwischen den einzelnen Personen
(z. B. „Zigarettenenerlebnis“)

Gute Kommunikationsprozesse, auch während der Phase des Stillstands und des Boykotts

Weiterhin gegenseitige informelle Kooperation

Stetige Wissen um das aufrichtige Bemühen des anderen



Contratti di Quartiere in Mailand

Konfliktanalyse

ABER

Den neuen und alten persönlichen Beziehungen wird keine institutionelle Form gegeben, bzw. diese wurden bewusst abgeschafft (z. B. Sektor Peripherie, Treffen der Quartiersmanager)

Keine konkreten Ergebnisse im Quartier (erster Zielbereich) aufgrund eines nationalen Finanzierungsstopps

Immer noch dramatische Situation der Bewohner

Partei-ideologische Disparitäten



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand

Und weiter ?

Durch die Leipzig-Charta hat die Europäische Kommission die Wichtigkeit integrierter Entwicklungsprogramme hervorgehoben !

Darin nehmen insbesondere persönliche Beziehungen in der Regel einen zentralen Stellenwert ein

Warum vertrauen wir in der Quartiersarbeit nicht mehr einem starken Staat, der Strukturen vorgibt, innerhalb derer Nachhaltiges geschaffen wird?

?

Neue Programme werden nicht an neuen Orten vollzogen und nicht von neuen Akteuren gemacht

Basieren diese Programme ausschließlich auf Personen, so sind sie extrem risikobehaftet.

Die Bildung oder Veränderung von Institutionen kann hier greifen, allerdings sehen die Programme kaum derartige Mechanismen vor.

Können solche integrierten Entwicklungsprogramme daher langfristiger wirklich erfolgreicher als ein (anders geartetes) *top-down* Programm sein?



Vertrauen in Governance ?

Contratti di Quartiere in Mailand



“Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister
Werd ich nun nicht los!”

(J. W. v. Goethe, 1797)

Samuel Mössner
Geographisches Institut
Universität Kiel

moessner@geographie.uni-kiel.de